

Regionaler Stufencheck

Informationen für Lehrpersonen und

Experten:innen

Der Einfachheit halber wird bei allen Personenbezeichnungen die männliche Form gebraucht; selbstverständlich bezieht sich diese Bezeichnung immer auf beide Geschlechter.

Warum werden Stufenchecks durchgeführt?

Beim **Musikunterricht** geht es in erster Linie um die **individuelle Förderung** der Fähigkeiten jedes einzelnen Musikschülers. Im Einzel- oder Kleingruppenunterricht kann auf die Persönlichkeit des Schülers eingegangen werden und das Lerntempo wird den gegebenen Voraussetzungen des Schülers angepasst. Aus diesem Grunde gibt es keine Zeugnisnoten oder Prüfungen - **die ganzheitliche Musikerziehung steht im Mittelpunkt.**

Vermeehrt besteht jedoch auch im Musikunterricht das Bedürfnis, das Erlernete in irgendeiner Art und Weise zu messen. Aus diesem Grunde führen bereits viele Musikschulen in der Schweiz mit grossem Erfolg sogenannte **Stufenchecks (oder Stufentests, Zertifikate)** durch. Diese sind als **Standortbestimmung** sowohl für die Musikschüler wie auch für die Instrumentallehrperson zu verstehen und geben dem Unterricht ein überprüfbares, motivierendes Ziel.

Hinweise zur Durchführung des Stufenchecks

1. Die Stufenchecks sind **freiwillig** und in **sechs Schwierigkeitsstufen** gegliedert. Der Stufencheck ist **eine Standortbestimmung** für den Teilnehmer.
2. Der Stufencheck ist für die Schüler der beteiligten Musikschulen **kostenlos** und jeder Schüler hat das Recht, daran teilzunehmen.
3. Das **Niveau** der einzelnen Stufen wird durch die verschiedenen zur Auswahl stehenden Musikstücke definiert, welche der Schüler sicher beherrschen sollte. Durchschnittlich benötigen Schüler 2 bis 3 Unterrichtsjahre bis zum Erreichen einer Stufe. Ab der Stufe 4 wird nebst dem sicheren Vorspiel auch eine musikalische Reife im Vortrag erwartet.

➔ **Es gilt zu beachten, dass der Schüler die Anforderungen der Stufe wirklich gut beherrscht. Der Stufencheck ist als Abschluss einer Stufe**

gedacht – lieber sich für eine Stufe mehr Zeit lassen! Sollte die Stufe für den Schüler etwas zu tief angesetzt sein, kann dies durch ein schwierigeres Selbstwahlstück abgefangen werden.

- ⇒ Der Stufencheck wird nicht jährlich absolviert. Die sechs Stufen dienen dazu, den Schüler durch seine ganze Musikschulzeit zu begleiten: vom Anfänger bis zum wirklich Fortgeschrittenen, von 7 bis 20 Jahren.
 - ⇒ Die Stufen 1 bis 3 sind von jedem Schüler in seinem eigenen Tempo zu bewältigen. Mittelmässig begabte, sich sehr einsetzende Schüler können erfahrungsgemäss auch den 4. Stufencheck absolvieren. Die Stufen 5 und 6 sind jedoch nur für sehr begabte Schüler erreichbar.
4. Die Anmeldung zum Stufencheck sowie die Wahl des Schwierigkeitsgrades werden **mit der Musiklehrperson** abgesprochen. Da **die Musiklehrperson die Verantwortung** für das Bestehen des Stufenchecks trägt, entscheidet sie über die definitive Anmeldung und die Stufen-Einteilung.
- ⇒ **Die Lehrperson trägt die Verantwortung, dass der Schüler in der für sein Können passenden Stufe am Check teilnimmt.**
5. Die Schüler wählen zusammen mit der Musiklehrperson **ein Pflichtstück, ein Selbstwahlstück und ein Ensemblestück** aus. **Anstelle des Ensemblestücks kann auch Theorie gewählt werden.** Das Ensemblestück kann zusammen mit dem gleichen Instrument (z. B. Querflöten-Duo, Gitarren-Trio, Klavier vierhändig etc.) oder mit anderen Instrumenten/Gesang (z. B. Violine und Klavier, Klaviertrio, Streichquartett etc.) sein. **Beim Ensemblestück darf keine Lehrperson mitwirken.** Die Schüler üben diese Stücke über einen längeren Zeitraum ein. Selbstverständlich können daneben im Unterricht auch noch andere Musikstücke gespielt werden.
- ⇒ **Das Selbstwahlstück muss dem Schwierigkeitsgrad der Stufe entsprechen, es kann schwerer, aber nicht einfacher sein.**
 - ⇒ **Wenn das Selbstwahlstück bei Melodieinstrumenten ohne Begleitung gespielt wird, bitte darauf achten, dass es sich für das Solospiel wirklich eignet und auch ohne Begleitung Sinn macht.**
 - ⇒ **Das Ensemblestück kann einfacher sein, im Vordergrund steht das Zusammenspiel. Die Ensemblepartner dürfen auch stufenübergreifend eingesetzt werden (z. B. Schüler der Stufe 1 spielt mit Schüler der Stufe 3 zusammen).**
 - ⇒ **Entscheidet sich der Schüler für die Theorie, werden ihm am Check mündliche Fragen dazu vom Experten gestellt. Die Lehrperson hat den Schüler darauf vorzubereiten (siehe Theorieanforderungen für jede Stufe)**
 - ⇒ **Den Theoriefragen muss genügend Aufmerksamkeit im Check gegeben werden**

6. Die Pflichtstücke der einzelnen Schwierigkeitsstufen werden im Vorfeld durch die Lehrpersonen der Musikschulen bestimmt und sind auf den Musikschulsekretariaten einsehbar.
7. Das Vorspiel wird von **einer Jury**, bestehend aus einem Fachexperten für das jeweilige Instrument, abgenommen und dauert zwischen 10 bis 20 Minuten (je nach Schwierigkeitsstufe).
8. Bei zu langer Dauer der Vortragsstücke kann der Experte den Vortrag abbrechen, damit der Zeitplan des Stufenchecks eingehalten werden kann.
9. Am Schluss des Vortrags erhalten die Musikschüler vom Fachexperten eine mündliche **Rückmeldung** über ihr Spiel und **wertvolle Tipps** für den weiteren Verlauf des Unterrichts.
10. Bei erfolgreichem Absolvieren der Stufenprüfung gilt der Check als bestanden und der Schüler erhält ein **Diplom**. Zudem wird ein **Prädikat** erteilt (genügend, gut, sehr gut, mit Auszeichnung). Der Entscheid der Jury wird mündlich bekannt gegeben und kann nicht angefochten werden. Es werden keine schriftlichen Begründungen abgegeben.
11. Der Check gilt als bestanden, **wenn folgende Anforderungen** – angepasst an die Schwierigkeitsstufen – **erfüllt sind**:
 - Sicherheit im Vorspiel, sämtliche Stücke müssen versiert vorgetragen werden.
 - Musikalische Gestaltung (Rhythmus, Tempo, Charakter, Interpretation, Dynamik, Klang- und Tonkultur)
 - Technische Aspekte (Haltung, Finger, Intonation)
 - Ab der 4. Stufe reife musikalische Gestaltung
12. Es ist sehr erwünscht, dass die Lehrpersonen nicht nur bei ihren eigenen Schülern anwesend sind, sondern im Sinne einer Weiterbildung auch die Vorträge von Schülern anderer Lehrpersonen besuchen.